



Sommerfest im Kloster Dalheim – Gute Stimmung beim Sommerfest

Am 1. Juni 2025 lud der Verein der Freunde zum traditionellen Sommerfest in den Konventgarten des Klosters Dalheim ein – trotz einiger weniger Regentropfen waren die Gäste in bester Stimmung. Zahlreiche Mitglieder sowie deren Freunde und Familien verbrachten gemeinsam einen entspannten Nachmittag.

Das abwechslungsreiche Programm hatte für jeden etwas zu bieten: Interessierte konnten bei Führungen die Klausur, den Klostergarten sowie die Ausgrabungsstätte erkunden und spannende Einblicke in die Geschichte des Klosters gewinnen. Musikalisch wurde das Fest von der Jazzband Zabinsky begleitet. In der Klausur und der Klosterkirche sorgte eine Flötengruppe für stimmungsvolle Klänge.

Großen Anklang fand auch das kreative Mitmachangebot: Kinder und Erwachsene bastelten mit Begeisterung Webrahmen, die mit Fundstücken aus der Natur geschmückt wurden. Besonders begehrt war die neugestaltete Forscherbox, die kleinen Entdeckern spielerisch Wissen vermittelt. Für das leibliche Wohl sorgte wie immer Familie Brand – mit kulinarischen Köstlichkeiten, die den Tag perfekt machte.

Die Termine im nächsten Halbjahr



Bitte Wurzeln schlagen: Ausstellung im Langen Garten

01.05. – 31.10.2025

**Bitte Wurzeln schlagen!
Nachhaltig gärtnern
Grüne Schau im Langen Garten**

27. – 29.06.2025

**Freiluftfestival
Sommernachtslieder**

11.07.2025

Sommerkino



Fest der Begegnung: Der Dalheimer Klostermarkt

17.08.2025

Krautbundtag

30./31.08.2025

23. Dalheimer Klostermarkt

10. – 13.09.2025

Fachtage Klosterkultur in St. Gallen

14.09.2025

Tag des offenen Denkmals



Gespensterführung beim Dalheimer Familienadvent

29./30.11.2025

Klosterfahrt

29.11.2025

**Gespensterstunde beim
Dalheimer Familienadvent**

7./14./21.12.2025

Dalheimer Advent



Ausgabe
1/25



Verein der Freunde des
Klosters Dalheim e.V.

Dalheimer Klosterbrief

INFORMATIONEN DES VEREINS DER FREUNDE DES KLOSTERS DALHEIM E.V.

Liebe Freundinnen und Freunde des Klosters Dalheim,



was für ein erstes Halbjahr in Dalheim: Bei der sehr gut besuchten Mitgliederversammlung wurde der Vorstand wiedergewählt, beim Handwerkertag Et Labora! begeisterten wir viele Besucherinnen und Besucher mit unserem Kräuterrätsel, und beim Sommerfest genossen Mitglieder und Freunde einen entspannten Nachmittag im Konventgarten.

Auch in den kommenden Wochen verspricht der Sommer in Dalheim wieder besondere Erlebnisse: Die Sommernachtslieder bringen bekannte Künstler wie Heinz Rudolf Kunze und Annett Louisan auf die Bühne und sorgen für unvergessliche Abende im Ehrenhof. Das Sommerkino der Stadt Lichtenau lädt erneut zum Filmgenuss unter freiem Himmel ein. Und natürlich freuen wir uns auch auf den Dalheimer Klostermarkt, bei dem wir wieder mit der Tombola vertreten sein werden.

Auf ein Wiedersehen im Kloster Dalheim

Ihr

Hans-Dieter Seidensticker

Ein Abend fürs Westfalen-Herz

**Dalheimer „Sommernachtslieder“ begeben sich auf die Spur
der kulturellen Identität Westfalens**



sich ein in das Kulturprogramm der LWL-Kulturstiftung zum Jubiläumsjahr „1250 Jahre Westfalen“, das unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier steht.

Bühnenreif von A wie Annalen (Ersterwähnung im Jahr 775 n. Chr. in den fränkischen Reichsannalen) bis Z wie Zucchini Sistaz präsentiert sich Westfalen im Jubiläumsjahr bei den „Sommernachtsliedern“ vom 27. bis 29. Juni im ehemaligen Kloster Dalheim (Kreis Paderborn). Die Veranstaltung im LWL-Landesmuseum für Klosterkultur reiht

Legenden und Lieblinge mit Lokalkolorit

Passend zum Jubiläum bringt das stimmungsvolle Freiluftfestival Legenden und Lieblinge mit Lokalkolorit auf die Bühne. Neben den großen Konzertabenden mit dem im ostwestfälischen Espelkamp geborenen Rockpoeten Heinz-Rudolf Kunze und der Chanson- und Pop-Sängerin Annett Louisan ist das „Westfalen-Spezial“ am Sonntag ein Höhepunkt des Festival-Wochenendes. Es geht zurück auf eine Initiative der Stiftung Kloster Dalheim und des KulturBüro-OWL mit „Team Wohlsein“ und verheißt eine unkonventionelle und unterhaltsame Begegnung mit einem Westfalen jenseits aller Klischees von Grünkohl und Pumpnickel.



Sichern Sie sich jetzt noch Karten unter
www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org

Die Macht der Regeln – Neue Sonderausstellung ab Mai 2026

Es gibt sie geschrieben und ungeschrieben. Wer sich an sie hält, kriegt keinen Ärger, hat aber auch weniger Spaß. Kinder brauchen sie (sagt man). Und sie sorgen endlich für Ordnung in europäischen Gemüseregalen. Wo immer Menschen zusammenleben, sind auch sie da: Regeln. Ab Mai 2026 zeigt das Kloster Dalheim für die Dauer von einem Jahr die Sonderausstellung „*Die Macht der Regeln! Zwischen Freiheit und Kontrolle*“.



Im Klosterbrief gibt die Kuratorin Karin Mischer einen exklusiven Einblick in die Hintergründe der Ausstellung.

Frau Mischer, viele Kultureinrichtungen bemühen sich verstärkt, die jüngeren Generationen durch inhaltliche Ansprache in ihre Häuser zu locken. Warum haben Sie und Ihr Team sich ausgerechnet für das Thema Regeln entschieden?

Das ist ganz naheliegend: Regeln begegnen uns in allen Lebensbereichen. Tagtäglich wenden wir sie an und manchmal brechen wir sie sogar. Insgesamt birgt das Thema also ein hohes Identifikationspotential für alle Altersklassen.

Verstärkt möchten wir auch Familien ansprechen. Regeln spielen im Sozialisationsprozess eine wichtige Rolle: Schon von klein auf lernen wir, was man tun darf und was man nicht tun sollte.

Außerdem setzt die Ausstellung auf Interaktion: an zahlreichen Stationen, die eine persönliche Auseinandersetzung mit den Inhalten ermöglichen. Zum Beispiel können die Besucherinnen und Besucher in die Rolle eines Richters schlüpfen und so über Sanktionen im Falle eines Regelverstosses entscheiden und es wird wahrscheinlich auch eine Inszenierung zum Thema „Tischmanieren“ geben.

Wieso eine Ausstellung zu Regeln im Kloster Dalheim?

Einige der ältesten und traditionsreichsten Regeln stammen von Ordens- und Klostergründern wie zum Beispiel Benedikt von Nursia: Dessen Regel lenkt seit mehr als 1500 Jahren das monastische Zusammenleben auf seinen verschiedenen Ebenen. Regeln fungieren

als Ordnungsprinzip in sozialen Gemeinschaften. Ordensregeln betreffen nicht nur tägliche Dinge wie Essensmengen oder die Gebetszeiten fest, sie geben auch vor, wie mit Regelverstößen umzugehen ist. Das trägt zur Stabilisierung der sozialen Ordnung bei.

Was sollen die Besucherinnen und Besucher idealerweise „mitnehmen“, wenn sie die Ausstellung verlassen?

Die Sonderausstellung beleuchtet das Spannungsverhältnis zwischen Freiheit und Kontrolle, in dem Regeln sich bewegen: Ein Übermaß an Regeln führt genau wie ein Mangel an Regeln zu einem Ungleichgewicht bzw. einer Instabilität innerhalb des (gesellschaftlichen) Systems. Wie viele Regeln braucht ein gutes Miteinander – und wo beginnt Kontrolle? Diese Frage geben wir unseren Besucherinnen und Besuchern mit auf den Weg.

Welche Aspekte haben Sie bei Ihrer Recherche besonders überrascht?

Ich finde die oft widersprüchliche Wirkung von Regeln sehr spannend: Einerseits schränken Regeln die individuelle Freiheit ein. Manchmal muss ich meine persönlichen Interessen zugunsten der Allgemeinheit zurückstellen. Auf der anderen Seite profitiere ich aber auch von allgemeinen Regeln, die für Gleichheit sorgen und mir Rechte sichern.



Auf den Spuren des Nonnenklosters – Archäologische Neuentdeckungen in Dalheim

Im Kloster Dalheim gehen Archäologen wieder der Dalheimer Vergangenheit auf die Spur. Im Zentrum steht das mittelalterliche Nonnenkloster auf dem Gelände des heutigen LWL-Landesmuseums für Klosterkultur.



Bereits 2023 hatte eine Georadar-Messung vielversprechende Strukturen im Boden sichtbar gemacht – Mauerzüge, die eindeutig zur Klausur, dem abgeschlossenen Wohnbereich der Nonnen, gehören. Dank finanzieller Unterstützung durch das NRW-Ministerium für Heimat, Kommunales, Bauen und Digitalisierung konnte im Juli 2024 eine Forschungsgrabung begonnen werden.

Schon in dieser frühen Phase der Ausgrabung bestätigten sich die Georadar-Ergebnisse: Parallel und rechtwinklig verlaufende Fundamente sowie Ausbruchgruben lassen sich mindestens zwei verschiedenen Bauphasen des ehemaligen Nonnenklosters zuweisen. Hinweise auf Brandspuren – darunter verzierte Lehmstriche und geglättete Mauerteile – deuten darauf hin, dass die jüngere Klausur im Westen durch ein Feuer beschädigt wurde. Das geborgene Fundmaterial aus dem

Abbruchhorizont lässt vermuten, dass Teile der Gebäude bis ins späte 15. oder sogar frühe 16. Jahrhundert hinein genutzt wurden.

Ein besonderer Fund gelang den Archäologen in der Nähe der alten Kirchenruine: In etwa zwei Metern Tiefe wurde ein über 500 Jahre altes menschliches Skelett entdeckt. Bereits 2018 hatte ein ähnlicher Fund internationale Aufmerksamkeit erregt. Damals hatten Forscherteams aus Zürich, York und Jena in Zahnsteinresten eines Dalheimer Skeletts Ultramarinpigmente nachgewiesen – einen kostbaren Farbstoff aus Lapislazuli, der im Mittelalter ausschließlich zur Illustration wertvoller Handschriften verwendet wurde. Die Verstorbene, eine Frau aus der Zeit um 1000 bis 1200, könnte also direkt an der Herstellung dieser Manuskripte beteiligt gewesen sein – ein bedeutender Beleg für die Rolle von Frauen in der mittelalterlichen Buchkultur.

Auch im jetzigen Fall sind Prof. Dr. Alison Beach, eine renommierte amerikanische Professorin für mittelalterliche Geschichte und Expertin für das Leben religiöser Frauen im Mittelalter sowie die Doktorandin Sally Mubarak nach Dalheim gereist, um das Skelett freizulegen. Aktuell wird es im Bonn Center for Archaeosciences (BoCAS) ausführlich untersucht, um im besten Falle neue Erkenntnisse über die Ursprünge klösterlichen Lebens in Dalheim zu erhalten.



Das Tagungsprogramm und weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.fachtage-klosterkultur.org



Zwischen Himmel und Erde – Musik im Kloster

Die mittlerweile vierte Auflage der „Fachtage Klosterkultur“ findet vom 10. bis 13. September 2025 im schweizerischen St. Gallen statt. Im Mittelpunkt steht die Funktion und Bedeutung von Musik im klösterlichen Kontext.

Die Tagung nimmt neben der Musikpraxis auch das musikalische Schaffen von Ordensleuten in den Blick und macht Fragen der Erforschung klösterlicher Musik sowie musikalische Austauschbeziehungen zum Thema. Die Tagung richtet sich an alle Musikinteressierten, an Fachleute und Laien, diesseits wie jenseits der Klostermauer. Die Tagungsreihe ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Stiftung *Kloster Dalheim*, LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, dem Benediktinerstift Melk (Österreich) und der Stiftsbibliothek St. Gallen.

